

schuldige seyn könne. — „Sie haben ganz über mich zu befehlen und was in meinen Kräften steht, mich Ihnen nützlich zu machen, soll gewiß geschehn. Fassen Sie Muth, und vor allem fassen Sie Vertrauen zu mir, und ich hoffe, es soll noch alles gut werden. Ich lasse Sie jetzt allein — in einer Stunde bin ich wieder bei Ihnen — vielleicht ist auch bis dahin schon Nachricht über den Flüchtling eingetroffen. — Sorgen Sie sich nicht,“ setzte er aber herzlich hinzu, als er dem wehmüthigen Blick begegnete, der auf ihm haftete. — „Sie haben einen Freund gefunden.“ — Und die Hand, die er noch immer in der seinen hielt, an seine Lippen pressend, durchrieselte es ihn ordentlich wie mit süßen Schauern als er einen leisen Druck derselben zu fühlen glaubte. Aber er ließ sie los, verbeugte sich vor der jungen Dame ehrfurchtsvoll und stieg dann rasch in sein Zimmer hinauf, um die Erlebnisse der letzten Stunde noch einmal an seiner Erinnerung vorüberziehen zu lassen.

V.

Die Verfolgung.

Hamilton warf sich am Morgen nachdem er sechs verschiedene telegraphische Depeschen aufgegeben, in einer ganz verzweifelten Stimmung in sein Coupe, denn von dem zurückgekehrten Postillon hatte er erfahren, daß dieser den Passagier um vier Uhr heute Morgen in Soden vor der Post abgesetzt, und er konnte jetzt den Zug benutzen, um diesen Platz so rasch als möglich zu erreichen. Aber wieder und wieder machte er sich selber dabei die bittersten Vorwürfe, daß er die Flucht des schon ganz sicher geglaubten Verbrechers nur seinem eigenen Leichtsinne, seiner eigenen bodenlosen Unachtsamkeit verdanke, denn wie dieser einmal Mr. Burton selber begegnet sei, mußte er wissen, daß er sich verrathen sah und deshalb keinen Augenblick versäumen durfte, um sich der ihm drohenden Gefahr zu entziehen. Und das hatte er übersehen — er, der sich selber für so schlau und in seinem Fach geschickt gehalten — auf so plumpe Weise, nur die Geistesgegenwart des Diebes, der durch keine Bewegung verrathen, daß er seinen Verfolger erkannt habe, hatte er sich täuschen und überlisten lassen.

Und wie war es jetzt möglich, in diesem Gewühl von Fremden einen einzelnen Menschen wieder ausfindig zu machen, der weiter nichts zu thun brauchte, als sich einen andern Rock zu kaufen, die blaue Brille abzulegen, den schwarzen Schnurrbart zu rasiren, um aufs neue völlig unkenntlich zu seyn, und daß er derartige Vorsicht nicht versäumen würde, darüber durfte er kaum im Zweifel seyn.

Das Einzige, was ihn noch einigermaßen beruhigte war, daß sie wenigstens die Dame unter sicherer Aufsicht hatten; denn es schien

nicht wahrscheinlich, daß sich der Flüchtling so leicht und für immer von dem schönen, verführerischen Wesen getrennt haben sollte, nur um sich selber in Sicherheit zu bringen. In irgend einer Verbindung mit ihr blieb er gewiß, oder suchte eine solche auf eine oder die andere Art wieder anzuknüpfen, und wenn dann Mr. Burton nur einigermaßen seine Schuldigkeit that, so ließ er ihnen schon dadurch wieder in's Netz.

Allerdings hätte Kornik die Dame schon recht gut in dieser Nacht entführen können — es wäre das ebenso leicht gewesen als allein zu entziehen, aber er mußte auch wissen, daß er den Verfolger dann dicht auf den Hacken gehabt hätte und so leicht er jetzt hoffen konnte, ihn über die Richtung zu täuschen, die er genommen, so ganz unmöglich wäre das in der Begleitung einer Frau gewesen, die seine Bewegungen nicht allein hemmte, sondern auch eine viel breitere und leichter erkennbare Spur hinterließ. Schon mit alldem Gepäck wäre er nicht von der Stelle gekommen.

Das alles aber machte es, je mehr er darüber nachdachte, nur soviel wahrscheinlicher, daß er Deutschland nicht schon verlassen habe. Nur aus dem Weg mußte er sich für kurze Zeit halten, und wo konnte er das besser thun, gerade in der Saison, als in irgend einem der zahllosen Seitenthäler des Rheins oder der benachbarten Gebirge, wo eine Unmasse von Fremden herüber und hinüber strömte, und ein einzelner Mann völlig unbeachtet in der Menge verschwand.

Aber trotzdem gab Hamilton die Hoffnung nicht auf. Das gegebte Wild hatte allerdings einen Vorsprung gewonnen, aber die Fährte war doch noch warm — es lag seine Nacht darauf und er selber war gerade der Mann dazu, ihr mit allem nur erdenklichen Eifer zu folgen. Es stand ja auch nicht allein ein reicher Lohn auf dem Erfolg, nein, seine Ehre als Detective auf dem Spiel, den schon gehaltenen Verbrecher nicht wieder entschlipfen zu lassen, und er gab sich selber das Wort, nicht Mühe, noch Kosten zu scheuen, um ihn wieder zurück zu bringen.

In Soden angekommen erkundigte er sich aber vergebens auf dem Bahnhof nach einem Herrn, der nur irgend auf seine Beschreibung paßte. Es war freilich auch nicht wahrscheinlich, daß er sich dort gezeigt habe, denn nach Frankfurt würde er nicht so rasch zurückkehren, aber Hamilton wollte sich von jetzt an keine Vorwürfe mehr machen, auch nur das Gerüchte verflüchtigen zu haben. Cinquartiert hatte sich der Herr aber dort nicht, so viel blieb außer allem Zweifel, mit dem Mustern der Gasthäuser brauchte er deshalb keine Zeit zu verlieren und das Wichtigste blieb, die Straßen zu untersuchen, die von hier aus in die Berge und besonders nach dem Rhein zu führten.

Das aber zeigte sich bald als ein sehr schwierig Stück Arbeit, denn es hielten sich viele Fremde in Soden auf, und bei dem wunderbaren Wetter besuchte ein großer Theil derselben die benachbarten Berge. Wer wollte da den Einzelnen kontrolliren, der sich zwischen ihnen befunden hatte? Außerdem gab es eine Legion von Führern in dem Wadeort, die sich theilweis unterwegs, oder da und dort einquartirt befanden; es wäre rein unmöglich gewesen, sie alle aufzusuchen u. einzeln auszufragen.

Hamilton ließ aber deshalb den Muth nicht sinken. Unermüdet streifte er Straße auf, Straße ab und frug bald da, bald dort in den Häusern. Nur in einem, in dem letzten Häuschen, das auf dem Weg nach Königstein lag, hörte er, daß ein einzelner Herr dort sehr früh vorbeigegangen sei, ob er aber einen Schnurrbart gehabt oder eine blaue Brille und Gepäck getragen, wer sollte das jetzt noch wissen? Ein Führer hatte ihn nicht begleitet.

Das war keine Spur und Hamilton wollte sich schon kopfschüttelnd abwenden, um in Soden erst etwas zu Mittag zu essen und dann seine Versuche zu erneuern, als ein kleines Mädchen, das dabei gestanden hatte, sagte:

„Ja, ein Schnorres hat er schon gehabt, unen Täschche aa unner'n Arm getrage.“

„Einen Schnorres? was ist das?“ frug Hamilton.

„Nu Hoop unner der Nas,“ sagte die Frau.

„Ja, un ganz schwarz war er —“ sagte die Kleine.

„So, mein Kind,“ sagte Hamilton, der sie aufmerksam betrachtete, „also ein Täschchen hat er unter dem Arm getragen? groß?“

„Na — klein — vun Ledder — en hübsch Täschche.“

„Und der ist dort hinaus zu gegangen?“

Die Frau bestätigte das — eine Brille schien er aber nicht aufgehabt zu haben; das Kind wollte wenigstens nichts derartiges bemerkt haben und eine blaue Brille wäre ihm gewiß aufgefallen.

Das war allerdings eine Spur, wenn auch nur eine außerordentlich schwache, Hamilton beschloß aber doch, ihr zu folgen und ohne weiter einen Moment Zeit zu verlieren, drückte er dem Kinde ein Geldstück in die Hand und eilte dann so rasch er konnte nach Soden wieder auf die Post, um dort Extrapost nach Königstein zu nehmen so viel Zeit gönnte er sich, um etwas zu essen und zu trinken, so lange die Pferde angespannt wurden — dann ging es vorwärts, was die Thiere laufen konnten.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung der Charade in Nr. 33: Spielball.

Auflösung der Charade in Nr. 35: Löwenzahn.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 37.

Samstag den 13. Mai

1865.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bekanntmachung,

betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 19. April 1865 über die Ablösung der Leistungen für öffentliche Zwecke.

In Gemäßheit des eben bezeichneten Gesetzes werden die Leistungspflichtigen sowie die Leistungsberechtigten, welche von der Ablösung Gebrauch machen wollen, hienit aufgefordert, dieselbe in der durch den § 14 des Gesetzes vorgeschriebenen Weise bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, wobei die Leistungspflichtigen auf den — für den Fall der Nichtablösung binnen Jahresfrist nach Art. 10 des Gesetzes eintretenden Rechtsnachtheil hingewiesen werden.

Den 10. Mai 1865.

K. Oberamt. Zais.

Diesigen Ortsvorsteher, welche die pro 1. Mai d. J. verfallenen Amts-Vergleichungs-Berichte noch nicht eingesendet haben, werden an deren unverzügliche Einendung an das Amtsverwaltungs-Actariat hienit erinnert.

Schorndorf den 12. Mai 1865.

K. Oberamt. Zais.

Gerichts-Notariat Schorndorf.
(Gläubiger-Aufruf.) Wer an den Nachlaß der hienach bemerkten Personen Ansprüche — namentlich auch wegen geleisteter Bürgschaft — zu machen hat, wird aufgefordert, dieses binnen der nächsten 10 Tagen schriftlich hier anzumelden, indem sonst bei den Theilungen keine Rücksicht darauf genommen werden würde.
Am 6. Mai 1865.

K. Gerichtsnotariat. Clemen s.
Die Gestorbenen sind:
von Schorndorf
die Frau des alt Friedrich Kieß, Saifensieders, Magdalene geb. Beh.
Carl Dehlinger, gewesener Zirkelschmied.
die Frau des Joh. Gottlieb Maier, Nachtwächters, Sibille geb. Hartmann.
die Gattin des Herrn Forstmeisters v. Plieninger, Caroline Auguste, geb. Zaiser.
Marie Eleonore Guge, ledig, geisteschwach, 82 Jahre alt.
Friederike Dufft, ledig, 42 Jahre alt.
Von Haubersbronn
Gottlob Wieler, Bauer.
Christian Bohn, Bauer.
Von Unterurbach
die Frau des David König, Gemeinderaths, Barbara geb. Schick.

Die unterzeichnete Stelle hat 1000 fl. auszulösen.

Hospitalpflege. Lang.

Amtsnotariats-Bezirk Deutelsbach.
(Gläubiger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Orts-Vorständen anzugeben.
Deutelsbach
Hubschneider, Phil. Heinr. Ehefrau, Cv.-Thlg. Brenner, Johann Georg, Wgr., dto. Kraft, Phil. Jak., Schreiners We., Real-Th. Siegle, Andreas, led., Joh. Ggs. Sohn, dto.
Nidelsbach
Höf, Jakob Friedrich, Wgr., Verm.-Aebereg. **Balkmannsweiler**
Reichenecker, Gg. Adams Wittwe, Real-Thlg.
Grunbach
Röck, Gottfried, Schreiners Ehefrau, dto. Geiger, Jakob Friedrich, Wgr., dto. Zeyher, Carl Wittwe, Real-Thlg. Koch, + Heinrichs Wittwe, Real-Thlg.
Den 8. Mai 1865.
K. Amtsnotariat. Fischer.

Haubersbronn.
Auf der Straße bei Michelau hat ein hiesiger Bürger ein silbernes Uhrengehäng gefunden. Der Eigenthümer möge sich binnen 14 Tagen wenden an das Schultheisenamt.

Schorndorf.

Der neuerer Zeit häufig vorkommende Anflug des Schießens bei Hochzeiten und Taufen gibt der unterzeichneten Stelle Veranlassung, öffentlich bekannt zu machen, daß nach Art. 8 des Gesetzes über den Besitz und Gebrauch von Waffen vom 1. Juni 1853 das Schießen aus Feuertgewehren und das Abbrennen von Feuerwerk innerhalb der Orte und in unmittelbarer Nähe derselben, auf Staats- und Nachbarschaftsstraßen und in unmittelbarer Nähe derselben, sowie an Sonn- und Festtagen während des Gottesdienstes untersagt ist, und Verfehlungen hiegegen mit Geldbuße bis zu 15 fl. oder Gefängnißstrafe bis zu 4 Tagen abgerügt werden, und bei Rückfällen zugleich auf Confiscation der gebrauchten Waffen erkannt wird.

Es wird deshalb Jedermann vor diesem unbefugten Schießen bei Hochzeiten und Taufen unter dem Bemerken gewarnt, daß das Polizeipersonal ernstlich aufgefordert worden sei, die Uebertreter unnahezu zur Anzeige zu bringen.

Den 8. Mai 1865.

Stadtschultheisenamt. Walm.

Das neueste Regierungsblatt vom 2. d. M. Nr. 10 enthält die K. Verordnung vom 26. April 1865, betreffend den neuen Vereinszoll-Tarif.

Wer den Inhalt desselben näher kennen zu lernen wünscht, kann auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle Einsicht von demselben nehmen.
Schorndorf, den 8. Mai 1865.

Stadtschultheisenamt. Walm.

Miedelsbach.

Es wurde in hiesiger Gemeinde ein goldener Fingerring gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer wolle sich über dessen Beschaffenheit ausweisen und die Einrückungs-Gebühr bezahlen, andern Falls wird nach Ablauf von 15 Tagen zu Gunsten des Finders darüber verfügt werden.
Den 9. Mai 1865.

Schultheisenamt. Bühner.



Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Dankfagung.

Für die herzliche Theilnahme, die meiner lieben Frau während ihrem langen Krankenlager erwiesen wurde, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sage ich meinen herzlichsten Dank.

J. Amos mit seinen 2 Kindern.

Schorndorf.

Da ich mein bisheriges Logis verlassen und jetzt bei Frau Kaufmann Meyer am Marktplatz wohne, so biete ich auf's Neue meine Dienste an.

Auch empfehle ich mich wieder dieses Frühjahr zu Privat-Impfungen, welche jederzeit vorgenommen werden können.

Hiller, Wundarzt II. Abtheilung und Zahnarzt.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum, mein Lager in Circa und andern halbwillenen Stoffen in gefällige Erinnerung zu bringen; gute Waare und billige Preise werden zugesichert.

H. Holz, Zeugmacher, wohnhaft bei G. A. Fischer, G. M.

Schorndorf.

Empfehlung

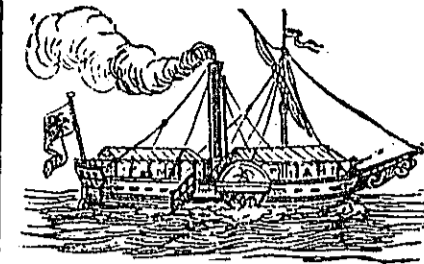
von Toilette-Gegenständen und feinen Gesichts-Seifen, wovon sich besonders auszeichnet:

- Aromatische Kräuterseife 9 kr.; Honigseife, gibt der Haut die zureichende Frische u. Weichheit 9 "; Jod-Seife, vorzüglich für Flechten und Sommersprossen 8 ";

Anzeige.

Wegen den — diese Woche eingetretenen traurigen Verhältnissen wird das Maifest nicht gehalten.

Auswanderung nach Amerika.



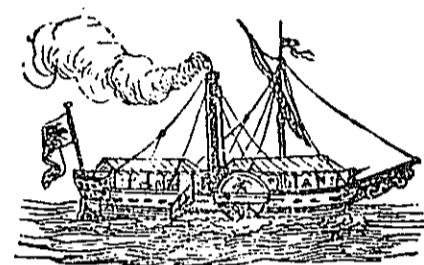
Nachdem mir von den Herren Frank & Schäffer in Stuttgart die Bezirksagentur übertragen wurde und die oberamtliche Bestätigung erfolgt bringe ich dieß hiemit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß mit mir Ueberfahrts-Verträge nach Amerika und Australien jeder Zeit abgeschlossen werden können.

Die Expeditionen sind wöchentlich mittelst Dampfsbooten und Segelschiffen über die Seehäfen Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool und Rotterdam. Die Preise sind möglichst billig gestellt. Ich mache Auswanderungslustige darauf aufmerksam, daß sie gut thun, ihre Plätze bald zu bestellen, da der Anhang an den Seehäfen nicht unbedeutend ist.

Schorndorf den 2. Mai 1865.

Louis Arnold.

Schorndorf.



Auswanderer und Reisende nach Amerika befördert mittelst Dampf- und Segelschiffen I. Klasse zu den laufenden billigsten Ueberfahrts-Preisen

der concessionirte Agent W. Schaal, Sternwirth.

Deutsche Feuer-Versicherung auf Gegenseitigkeit.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr G. F. Schmid in Schorndorf als Agent durch das Königl. Oberamt bestätigt und zur Ausnahme von Mobilien-Versicherungen aller Arten gegen Feuergefahr, Blitzschlag, Explosion u. s. w. ermächtigt ist.

Stuttgart, den 1. Mai 1865.

Die General-Agentur: Rud. Leidenfrost.

Göppingen.

Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Schorndorf.

Ich suche ein Logis in der Stadt entweder sogleich oder auf's nächste Vierteljahr zu beziehen.

W. Häberle, Maler.

Von heute an schenkt gutes Lagerbier W. Hartmann.

Heute Abend im Löwen. Der Ausschuß.

Billig zu verkaufen wegen Bau-Veränderung: 2 Ovalöfen sammt Rohr und Stein, 1 guten Kunstheerd mit 3 Häfen, 1 guten feinnernen Abtritt-Trog und 2 Paar Fensterläden bei

Uhrmacher Kies.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsverpflichtung, Bodenerzeugnisse, als Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergleichen gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen vier Wochen nach Feststellung baar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Capitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden. Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare u. unentgeltlich zu haben sind.

L. Müller, Uhrmacher in Schorndorf;

Ad. Zoller, Schultheiß in Nischelberg;

W. Bauer, Schultheiß in Baierck.

J. F. Blinzig, Kaufmann in Winterbach.

Schorndorf.

Ich verkaufe alten reinen Zwetschgengeist à 15 Grad Beck billig.

Palm, Apotheker, sen.

Von heute an ist bei mir wieder fettes Rindfleisch zu haben.

W. Hartmann.

Die Unterzeichnete empfiehlt in Stadt und Land ihre selbstverfertigten Eiermudeln, welche von heute an täglich bei ihr zu haben sind das Pfund 22 kr.; auch übernimmt sie hierauf größere Bestellungen.

Ebenso kann man bei ihr stets Zuckranisbrod, das Pfund zu 40 kr., und Hefenanisbrod, das Pfund zu 24 kr. haben und bittet um gütigen Zuspruch.

Ihre Wohnung ist im ehemaligen alt Saisensieder Kießschen Hause neben Schmied Strähle.

Catharine Krieb.

Unterzeichneter ist beauftragt, den ersten Schnitt von ca. 3 Brtl. Klee im Stöbzer am Montag den 15. dieß, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Plage zu verkaufen, wozu die Liebhaber einladet

Joh. Binder.

Schorndorf.

Ich habe aus Auftrag 3 1/2 Viertel hohen Klee im Holzberg, vom Wettertschlag unbeschädigt, den ersten Schnitt zu verkaufen. Liebhaber, welche mir das beste Offert bis Samstag den 20. d. M. machen, kann der Zuschlag sogleich erfolgen.

Häcker, Bäckermeister.

Montag den 15. Mai verpachte ich den ersten Schnitt oder den Sommer über 1/2 Morgen hohen Klee in der Grafenshalde. Liebhaber wollen sich Morgens 8 Uhr auf dem Plage einfinden.

Schaible.

Kübler Schmelzer hat von 2 1/2 Brtl. hohen Klee im Sünchen den ersten Schnitt zu verkaufen.

Magelschmied Schaal's Wittve hat den Klee-Ertrag von 1/2 Mrg. Baumgut zu verkaufen.

2 Viertel hohen Klee in der Grauhalden hat zu verkaufen Gottlob Gerhabs Wittve.

Liebhaber wollen sich bei Bäcker Häcker melden.

Ungefähr 3 Brtl. hohen Klee hat zu verkaufen

Barbara Bubek,

wohnhaft neben Ludwig Veil in der Vorstadt.

Ein Bernerwägle mit Sig und Polster ist zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.

Nächsten Montag den 15. Mai kommt die Liegenschaft des Johannes Bekler wiederholt in Aufstreich, und zwar:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus in der untern Stadt mit Keller;

1/8 Mrg. 14,6 Rth. Wiesen auf der Au, neben Ulrich Bühler, angekauft um 390 fl.;

1/8 Mrg. 26,7 Rth. Baumwiese und Baumacker im Zaiher, angekauft um 288 fl.;

1/8 Mrg. 26,2 Rth. Acker beim Unholdenbaum, angekauft um 200 fl.;

1/8 Mrg. 47,3 Rth. Weinberg in der Stuben, angekauft um 215 fl.

Die Liebhaber wollen sich an genanntem Tag, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause einfinden. G. A. Fischer.

Alt Hauer Koch hat ungefähr 1/2 Morgen hohen Klee in der Konnenhalden zu verpachten.

Zu der Unterzeichneten sind zu haben

Messwerkunden für Geometer.

Mayer'sche Buchdruckerei.

Winterbach.

Bei dem Unterzeichneten ist immer gute Kunstheise zu haben.

Friedrich Schmid, Bierbrauer.

Eslingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich meinen Wohnsitz von Zebenhausen hieher verlegt habe, so betreibe ich meinen Pferde-, Vieh- und Betten-Handel für die Folge in ausgedehnterer Weise.

Indem ich mich in diesen Artikeln bestens empfehle, wird es mein eifrigstes Bestreben seyn, meine Kunden nicht nur reell, sondern auch billig zu bedienen, und bitte Freunde und Gönner um geneigten Zuspruch.

Den 22. April 1865.

Samuel Rauchheimer,

wohnhaft bei Herrn Kaufmann Rodweiss, nächst der oberen Kirche.

Lorch im Remsthal.

Haus- und Güter-Verkauf.



Die zur Hinterlassenschaft des verstorbenen Carl Frits, gewesenen Deconomen hier, und seiner gleichfalls + Ehefrau Johanne, geb. Kauderer, gehörige Liegenschaft, bestehend in

a. 22,4 Rth. einem zwei- und theilweise dreistöckigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und gewölbtem Keller, die Schildwirthschaft z. Rößle;

b. 5,5 Ruthen ein einstöckiges Washhaus, massiv von Stein, hinter dem Haus;

c. 26,7 Rth. Hofraum beim Haus;

d. 3/8 Mrg. Gras-, Baum- und Gemüsegarten hinter dem Haus;

e. eine besonders stehende Scheuer mit schönem gewölbtem Keller darunter und 4,7 Rth. Gemüsegarten dabei;

f. 2/8 Mrg. 24 Rth. Baumgarten in Badwiesen und

g. 6 1/2 Mrg. Acker und Wiesen, bestehend in 4 Parzellen;

kommt am

Samstag den 13. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letzten Mal in öffentlichen Aufstreich.

Das Haus liegt an der Landstraße und befindet sich in einem sehr guten baulichen Zustand.

Die Güter sind in den besten Lagen und gleichfalls in gutem Stand.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Den 4. Mai 1865.

Zum Auftrag der Erben: Schultheiß Müller.



Alchberg.
Ein wohlzogener Bursche, welcher das Schneiderhandwerk erlernen will, kann sogleich bei mir eintreten. Auch ein tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei
Schneidermeister Strauß.

Zebenhäuser.

In Folge der Bekanntmachung meines Sohnes Samuel Lauchheimer, der seinen Wohnsitz nach Eßlingen verlegt hat, erlaube ich mir — um allen Irrungen vorzubeugen — hiemit bekannt zu machen, daß auch ich mein Geschäft in Betten, Sohlleder und den Viehhandel wie bisher fortbetreibe, und verkaufe wie seither sowohl auf Credit als gegen Baarzahlung.
Sandel Lauchheimer.

Nächsten Sonntag haben

Bachtag

Bregler. Ankele. Alt Joh. Daimler.

Verschiedenes.

Der neue Unions-Präsident.

Andrew Johnson, der durch Lincoln's Tod zum Präsidenten der Vereinigten Staaten erhoben wurde, ist in Europa ein fast ganz unbekannter Mann. In Ermangelung anderer Quellen über sein Leben und seinen Charakter benutzen wir folgende Skizze aus der amerikanischen Ripley and Dana's Cyclopädie: „Andrew Johnson ist in Raleigh, in Nord-Carolina, am 29. Decbr. 1808 geboren. Mit 4 Jahren verlor er seinen Vater, der einen Freund vom Ertrinken retten wollte und dabei ums Leben kam. Mit 10 Jahren kam er zu einem Schneider in seiner Vaterstadt in die Lehre und blieb 7 Jahre bei ihm. Seine Mutter war zu arm, um etwas auf seine Erziehung zu verwenden, und sein Leben lang war er nie in einer Schule, aber während er als Lehrling arbeitete, beschloß er, sich selbst zu unterrichten. Ein Gentleman aus Raleigh pflegte in die Werkstatt zu kommen und den Leuten während ihrer Arbeit vorzulesen. Er las vortrefflich, und sein Lieblingsbuch war eine Sammlung von Reden, meist Reden britischer Staatsmänner. Johnson fand Interesse daran, und vorerst erwachte in ihm der Ehrgeiz, es dem Vorleser gleich thun zu können und mit jenen Reden sich bekannt zu machen. Ohne Lehrer, nur mit Hilfe einiger Winke von den Gesellen, lernte er das Alphabet, und hat dann den Gentleman, ihm das Buch zu leihen, aus dem er ihn so oft hatte lesen hören. Der Gentleman machte ihm mit dem Buch ein Geschenk und gab ihm eine kleine Anweisung über die Zusammensetzung der Wörter. Durch ausdauernde Uebung in seinen Feiertunden lernte er auf diese Art lesen. Wenn er zehn bis zwölf Stunden täglich ge-

schneidert hatte, widmete er zwei bis drei Stunden in der Nacht den Büchern. Im Herbst des Jahres 1824, als seine Lehrjahre vorüber waren, ging er nach Laurens Courthouse in Süd-Carolina, wo er bis zum Mai 1826 arbeitete. Im September desselben Jahres zog er mit seiner Mutter, die er zu ernähren hatte, nach dem Westen, und arbeitete in Greenville, in Tennessee. Dort heirathete er, und von seiner jungen Frau lernte er nun auch schreiben, rechnen und andere Elementargegenstände. Auch hier konnte er nur die Nacht seinen Studien widmen. Im Jahre 1828 trat er schon in's öffentliche Leben, indem er zum Altermann in Greenville erwählt wurde. Im Jahre 1829 und im Jahre 1830 wurde er wiedergewählt. Im Jahre 1835 kam er in die Gesetzgebung und bekämpfte einen Verbesserungsgesetz, der beantragt worden war, indem er voraussetzte, daß das Project sich nicht rentiren, sondern dem Staat eine drückende Schuld aufbürden werde. Die Maßregel war jedoch ihrer Zeit populär, und in Folge seiner Opposition fiel er 1837 bei der Wahl durch. Im Jahre 1839 waren viele der von ihm prophezeiten Uebel wahr geworden, und er wurde mit großer Majorität wieder gewählt. Im Jahr 1841 kam er in den Senat von Tennessee, und 1843 zum ersten Mal in den Congress, in welchem er bis 1853 blieb und in der Texas-, der Tariff- und anderen wichtigen Angelegenheiten, eine thätige Rolle spielte. Im Jahre 1853 wurde er zum Gouverneur von Tennessee gewählt, und 1855 wieder gewählt; 1857 wurde er Mitglied des Senats der Vereinigten Staaten.“

Newyork, 27. April. Wilkes Booth wurde in Maryland, während er sich der Gefangennahme widersetzte, erschossen. Sein Mitschuldiger Harold wurde lebendig gefangen. General Sherman hat einen Waffenstillstand abgeschlossen, um Amnestie für alle südstaatlichen Heere zu erlangen. Der Präsident Johnson hat den Waffenstillstand mißbilligt und die sofortige Wiederaufnahme der Feindseligkeiten befohlen. General Grant ist in Raleigh (Nord-Carolina) eingetroffen, und hat nach Beendigung des Waffenstillstandes das Commando über die Operationen gegen General Johnstone übernommen. Hr. Seward und sein Sohn befinden sich besser.
(J. Dep. d. Krlsr. Ztg.)

Das Baquetboot Europa hat folgende Nachrichten aus Newyork vom 27. April gebracht: Ein Bericht des Herrn Stanton bestätigt, daß Booth, der Mörder Lincoln's, und sein Spießgeselle Harold von den Sämpfen der Grafschaft Ste. Marie bis nach Garretts-Farm, bei Port-Royal am Rappahannock von einem Detachement unter Oberst Baker verfolgt worden sind. Die Sæne, in welche sich die beiden Mörder geflüchtet, wurde in Brand gesteckt. Booth wurde getödtet, Harold gefangen genommen und nach Washington gebracht. — Die Conföderirten haben, ehe sie Montgomery geräumt, 94,000 Ballen Baumwolle verbrannt. (N.-Z.)

Schorndorf. Nächsten Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, wird das hiesige **Wissionsfest** gefeiert werden.

Winnenden am 4. Mai 1865.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedersf.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner						
Dinkel	3	41	3	36	3	32
Haber	3	34	3	31	3	28
Weizen 1 Simri	1	34	1	30		
Gerste	1	4	1			
Roggen	1	12				
Ackerbohnen	1	24	1	20	1	16
Beschaforn	1	24	1	20	1	12
Wicken	1	36	1	28	1	12
Erbsen						
Linjen						

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:

	bester	mittler	geringer.
Dinkel 170 Pfd.	162 Pf.	150 Pf.	
6 fl. 16 fr.	6 fl. 50 fr.	5 fl. 18	
Haber 176 Pfd.	172 Pf.	162 Pf.	
6 fl. 17 fr.	6 fl. 3 fr.	5 fl. 31 fr.	

Schorndorf, den 9. Mai 1865.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	146	5	14
Roggen			
Gerste			

Schorndorf, den 3. Mai 1865.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedersf.	Mittlere Gewicht von		Durchschnittlicher Ertrag von	
				fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	268	bester		einen Scheffel			
	264	mittlerer		einen Simri			
	264	geringer					
Haber	33 1/2	bester		einen Scheffel			
	33	mittlerer		einen Simri			
	33	geringer					
Roggen	14 1/2	bester		einen Scheffel			
	13 4/6	mittlerer		einen Simri			
	1 4/5	geringer					
Gerste	1 37 1/2	bester		einen Scheffel			
		mittlerer		einen Simri			
		geringer					

Ch. Friedr. Kraiß Wittve hat ungefähr 1 Brtl. hohen Klee zu verkaufen.
Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 38. Dienstag den 16. Mai 1865.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Gemeinde- und Stiftungsräthe werden unter Hinweisung auf die Bekanntmachung im Amtsblatt von 1863 Nr. 3 benachrichtigt, daß der Ingenieur Baurath Chemann in Stuttgart sich durch die Ausführung mehrerer umfassender Wasserleitungen und schwieriger Brunnenwerke sich so vortheilhaft ausgezeichnet habe, daß das Ministerium des Innern sich durch Erlaß vom 28. v. M. veranlaßt gefunden, dessen Dienste den Gemeinden und Amtsförperschaften gleich wie früher die des Bauraths Bruckmann zu empfehlen.
Schorndorf, den 12. Mai 1865.
K. Oberamt.
Zais.

G m ü n d.

Markt-Concessions-Gesuch.

Die Gemeinde Strasdorf will in Folge erhobener Einwendungen den nach der dritseitigen Bekanntmachung vom 13. Februar d. J. auf 13. September bestimmten Viehmarkt auf den 30. August, und wenn dieser auf einen Sonn- oder Festtag fällt, auf den nächst darauf folgenden Montag verlegen.
Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung veröffentlicht, etwaige Einsprachen dagegen innerhalb 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.
Den 9. Mai 1865.
K. Oberamt.
Herzog, Act., A.-B.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Holz-Verkauf.
Dienstag den 23. l. M. im Staatswald Bärenobel 2: 144 Klafter buchen, 4 Klafter birken Scheiter- und Prügelholz, 4725 Reisachwellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Bärenobelthal unten im Schlag.
Schorndorf den 13. Mai 1865.
Königl. Forstamt.
Wieninger.

50 Klafter buchen, birken u. Scheiter- und Prügelholz; 2600 Reisachwellen. Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag.
Schorndorf den 13. Mai 1865.
Königl. Forstamt.
Wieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Thomashardt.
Holz-Verkauf.
Mittwoch den 24. l. M. im Staatswald Seebach bei Unterhütt und Nassach:

Fahrniß-Auction.
In der Verlassenschaftsache der Friederike Durst ledig wird in deren Behausung in der Kirchstraße am Samstag den 20. d. M., Vormittags 8 Uhr, eine Fahrniß-Auction gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:

Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengehirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath.
Den 15. Mai 1865.
K. Gerichtsnotariat.
Clemens.

Revier Adelberg.
Wiederholter Holzbeifuhr-Record.
Da die geforderten Löhne bei dem am 6. d. Mts. vorgenommenen Record über die Beifuhr von 338 1/2 Klaftern Buchen-Scheiter aus den Kronwaldschlägen Sterrenberg, Buchwiese, Mühl-, Stock- und Breecherhalbe zur Eisenbahn theils zu hoch erschienen, theils Nachgebote auf dieselben Statt gefunden haben, so wird die Beifuhr am Samstag den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Stern in Unterberken wiederholt veraccordirt werden.
Adelberg den 12. Mai 1865.
K. Revierförsterei.

Manolzweiler.
Die hiesige Gemeindepflege hat gegen gesetzliche Sicherheit 140 Gulden auszuleihen.

Privat-Anzeigen.
Tages-Ordnung
für die XVIII. Wanderversammlung württemb. Landwirthe in Waiblingen am 22. und 23. Mai 1865.

Berathungsgegenstände.
1) Erscheint es bei dem gewaltigen Aufschwung, welchen die Industrie Württembergs seit einer längern Reihe von Jahren genommen, während sich die Verhältnisse für die